

Ein neues Gebäude für die Luftpost

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **104 (1986)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-76344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein neues Gebäude für die Luftpost

Nach einer Bauzeit von knapp 2½ Jahren konnte anfangs Oktober 1986 das neue PTT-Auswechslungsamt im Flughafen Zürich seiner Bestimmung übergeben werden.

«Ausgewechselt» werden hier Postgüter zwischen den Fluggesellschaften als Transporteuren und der PTT als Zusteller:

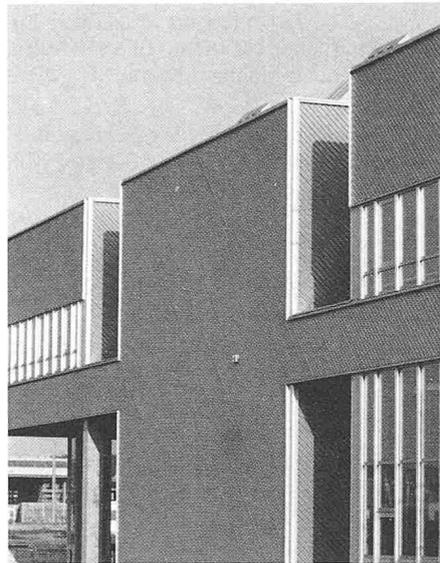
- Luftpost aus der Schweiz ins Ausland (Versand = Ausfuhr)
- Luftpost aus dem Ausland in die Schweiz (Empfang = Einfuhr + Zollabfertigung)
- Luftpost aus dem Ausland ins Ausland (Umleitung = Transit)

Seit 1960 war das Grenzpostamt im Frachthof West auf zuerst 700 m², seit 1969 auf 1100 m² untergebracht. Die starke Steigerung des Luftpostverkehrs (1960 = 3400 t, 1985 = 16300 t) führte bereits Ende der siebziger Jahre zu akutem Raumangel, vor allem in den Spitzenzeiten.

Nach umfangreichen Studien konnten sich die beteiligten Stellen auf dem Flughafen Zürich 1982 auf einen neuen Standort am südwestlichen Rand des Flughafenareals einigen. Auf 2 Geschossen stehen dort jetzt 7600 m² Betriebsfläche der PTT und dem integrierten Postzollamt zur Verfügung.

Der weitgehend mechanisierte und elektronisch gesteuerte Betriebsablauf ermöglicht

in Zukunft die angestrebten kurzen Umschlagzeiten. Für die zu erwartende weitere Steigerung des Luftpostvolumens bestehen Kapazitätsreserven in fördertechnischer wie baulicher Hinsicht.



Bei vollem Ausbau werden bis zu 60 Personen in weitgehend natürlich belichteten Räumen arbeiten. Der Standort direkt neben der Blindlandepiste mit seinen hohen Immissionen erforderte eine Teilklimatisierung der Betriebsräume und eine Gebäudehülle mit hohen technischen Ansprüchen.

Bauherr

Flughafen Immobilien Gesellschaft, im Auftrag der PTT-Betriebe, vertreten durch die Abteilung Hochbau, Bausektion Ost, Zürich

Projektiertung

Architekt

Peter Stutz, dipl. Architekt ETH/SIA/BSA, Zürich/Winterthur

Bauingenieure

Minikus, Witta und Partner, dipl. Bauing. ETH/SIA/ASIC, Zürich/Baden

Elektroplanung

FKD Zürich, Starkstromdienst Schmidiger + Rosasco AG, Zürich

HLK-Planung

Polke + Ziege, von Moos AG, Zürich

Sanitär-Planung

Gianotti + Schudel, Winterthur

Bauphysik

Walter Bauphysik AG, Zürich

Posttechnische Einrichtungen

GD PTT PT 1/PT 2, Bern

Wettbewerbe

Neubauten für die kantonale Verwaltung «Gutsmatte», Liestal BL

Die Bau- und Landwirtschaftsdirektion des Kantons Basel-Landschaft, vertreten durch das Kantonale Hochbauamt, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Neubauten der Kantonalen Verwaltung auf dem Areal «Gutsmatte» an der Rheinstrasse in Liestal. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten mit Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1986 in der Region. Die Region umfasst: Kanton Basel-Landschaft, Kanton Basel-Stadt, Bezirke Dorneck und Thierstein des Kantons Solothurn, Amtsbezirk Laufens des Kantons Bern, Bezirk Rheinfelden des Kantons Aargau. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. Nicht ständige, zugezogene Mitarbeiter müssen die Teilnahmebestimmungen erfüllen. *Fachpreisrichter* sind Louis Salvetti, Kant. Hochbauamt BL, Lupsingen, Jean-Claude Steinegger, Binningen, Carl Fingerhuth, Basel, Ernst Gisel, Zürich; Stefan Baader, Basel, Ersatz, Dieter Wronsky, Amt für Orts- und Regionalplanung BL, Arlesheim, Ersatz. Für *Preise und Ankäufe* stehen insgesamt 105 000 Fr. zur Verfügung. Die *Unterlagen* können bis zum 30. Januar 1987 beim Kantonalen Hochbauamt, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal (Tel. 061/96 54 43) bezogen werden. Das *Wettbewerbsprogramm* wird unentgeltlich abgegeben. Für die übrige

Unterlagen ist eine Hinterlage von 300 Fr. zu entrichten. *Termine*: Besichtigung des Areals am 8. Januar (Besammlung um 14 Uhr beim Haupteingang des Verwaltungsgebäudes der Bau- und Landwirtschaftsdirektion, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal), Fragestellung bis 23. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 5. Mai, der Modelle bis 12. Mai.

Werkgebäude für die Städtischen Werke Dübendorf ZH

Der Stadtrat von Dübendorf veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Errichtung eines Werkgebäudes. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die in Dübendorf seit mindestens dem 1. Januar 1984 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in Dübendorf heimatberechtigt sind. *Teilnahmeberechtigt* ist nur, wer die Unterlagen schriftlich bestellt und das Depot geleistet hat. Betreffend Architekturfirmen und Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 hingewiesen. *Fachpreisrichter* sind Prof. H. Hauri, W. Hess, D. Köhler, C. Semadeni, F. Wagner; E. Neuenschwander, Ersatz. Für vier bis sechs Preise sowie für Ankäufe stehen insgesamt 50 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Lager, Werkstätten, Garagen, Büros (600 m²), Wohnungen (200 m²), Zivilschutz (1350 m²). Das *Wettbewerbsprogramm* kann während der Bürozeit insgesamt und unentgeltlich bezogen werden bei: Städtische Werke Dübendorf, Usterstrasse 18, 8600 Dübendorf. Die weiteren *Unterlagen* können bis 16. Januar 1987 gegen eine Hinterlage von 300 Fr. bezogen werden. Die

Hinterlage ist zahlbar auf PC-Konto 80-2939 Stadt Dübendorf mit dem Vermerk «Wettbewerb Werkstattgebäude». Der schriftlichen Bestellung sind beizufügen: Adresse des Teilnehmers, auswärtige Teilnehmer mit Angabe des Geburtsjahres und Nachweis der Heimatberechtigung, Postquittung betreffend die Einzahlung der Hinterlage. *Termine*: Fragestellung bis 30. Januar 1987, Ablieferung der Entwürfe bis 30. April, der Modelle bis 11. Mai 1987.

Forma Finlandia

Forma Finlandia, der von Neste ausgeschriebene Designwettbewerb für Kunststoffprodukte, ist in aller Welt auf reges Interesse gestossen. Bis Anfang November wurden annähernd 6000 Wettbewerbsprogramme in ungefähr 50 Länder weltweit verschickt. Am meisten interessiert haben sich die finnischen Designer gezeigt. Eine aktive Beteiligung zeigen auch Italien, England, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und die USA. Anfragen kamen aus Australien, Indien, Chile und den Philippinen. Im Rahmen des Wettbewerbs werden Gebrauchsgegenstände gesucht, die sich durch neue Anwendungsmöglichkeiten von Kunststoff auszeichnen und die vielseitigen Eigenschaften dieses Werkstoffes zum Ausdruck bringen.

Der Wettbewerb steht Profis und Studenten der Design-, Planungs- und Inneneinrichtungsbranche sowie sonstigen Interessenten offen. Der Hauptpreis von Forma Finlandia ist mit 300 000 Fmk (etwa 123 000 DM) dotiert. Insgesamt werden Auszeichnungen in Höhe von 590 000 Fmk (etwa 242 000 DM) vergeben.